

Bericht der Volkshochschule 2024 sowie Ausblick auf das Jahr 2025

1. Vorbemerkungen

Volkshochschulen sind Einrichtungen der Weiterbildung auf gesetzlicher Grundlage. Der Jahresbericht 2024 wird auf der Grundlage der Daten der Kosten-Leistungsrechnung der Stadt vorgelegt und um qualitative Darstellungen vor allem besonderer Veranstaltungen oder Projekte erweitert. Er hat die Funktion, dem Ausschuss eine Übersicht über die geleistete Arbeit des Jahres 2024 aufzuzeigen sowie einen Ausblick auf Entwicklungen des vergangenen sowie des laufenden Jahres zu geben.

Landesförderung nach dem Weiterbildungsgesetz von 2022

Zum 1.1.2022 trat in NRW das neue Weiterbildungsgesetz in Kraft. Es beinhaltet eine gegenüber früher geänderte Finanzierungsstruktur. Grundsätzlich bleiben die Volkshochschulen **eine Pflichtaufgabe der Kommunen**. Wichtige Neuerungen sind:

1. Alle Fachbereiche fallen nun in die Finanzierungsfähigkeit, vorher gehörten Kulturelle Bildung sowie Gesundheitsbildung nicht dazu.
2. Das WbG finanziert zu einem gewissen Anteil das pädagogische Personal. Die Volkshochschule Eschweiler hat 2024 eine Landesförderung in Höhe von 202.888,67 € erhalten.
3. Voraussetzung für die Höhe der Landesförderung ist, dass 3.200 Unterrichtsstunden als Pflichtstundenzahl realisiert werden. Es ist üblich, dass das pädagogische Personal viel mehr Unterrichtsstunden als die Pflichtstunden realisiert, weil auf diese Weise die Kostendeckung der Einrichtung verbessert wird, weil in der Regel jede realisierte Veranstaltung einen Deckungsbeitrag erwirtschaftet.
4. Weitere Fördermöglichkeiten:
 - § 18 Entwicklungspauschale, max. 5% des Höchstförderbetrags 2021; jedoch mindestens 10.000,00 €. Die Entwicklungspauschale kann nur für zusätzliche Ausgaben vereinnahmt werden, wenn plausibel gemacht wird, dass damit neue Zielgruppen wirksam angesprochen werden können.
 - § 13a für Angebote aus dem Bereich Grundbildung: Beratung und Netzwerken. Mit diesen Mitteln wurde 2024 die Bildungsallianz Eschweiler finanziert, durch die die 1. Bildungs- und Beratungsmesse realisiert werden konnte.
 - Innovationspauschale, bisher nicht genutzt

Folgende Maßnahmen wurden 2024 durch die Entwicklungspauschale umgesetzt:

Qualifizierungsangebote für spezielle Zielgruppen

Es wurden Weiterbildungsangebote für die Berufsgruppe der „Kindertagespflegepersonen“ in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Eschweiler entwickelt und umgesetzt. Da die Kurse entgeltfrei angeboten wurden, wurde ein Teil der Honorarkosten über die Entwicklungspauschale abgedeckt.

Angebote für Zugewanderte außerhalb der Deutschkurse

Um eine neue Zielgruppe für die allgemeinen Kurse zu erreichen, wurden neben den allgemeinen Deutschkursen und den Integrationskursen Angebote für Zugewanderte entwickelt. Diese speziell ausgerichteten Kurse sollten den Zugewanderten das Angebot der vhs näherbringen um sie in den folgenden Semestern für über die Deutschkurse hinausgehenden Angebote zu gewinnen.

Gesundheitsvorträge

Ein ganz neues Konzept wurde mit den Gesundheitsvorträgen entwickelt. Um das Bewusstsein der Bevölkerung an der eigenen Gesundheit sowie dem Verständnis für spezielle Krankheiten und deren Auswirkungen zu fördern, wurden z.B. Vorträge über ADHS, Risiken und Vorteile von Impfungen angeboten, die auch mit einer geringen Teilnehmerszahl durchgeführt werden konnten.

Angebote, die Sprachkompetenz und Bewegung kombinieren

Die Kombination von Bewegung und Sprachenlernen sollte erprobt werden. Hierfür wurden beispielsweise Kurse Yoga and Talk oder Walk and Talk mit den Dozenten entwickelt.

Angebote für spezielle Zielgruppen zur Förderung von Digitalkompetenzen sowie im kulturellen Bereich

Für die vhs Eschweiler bleibt es nach wie vor eine Herausforderung, neue Zielgruppen zu erreichen. Im kulturellen Bereich wurden deshalb Theaterkurse konzipiert, die sich an Kinder und Jugendlichen richteten.

Im Bereich der Digitalkompetenz sollten Kurse wie „Einstieg in die VBA-Programmierung“ oder „Erstellung der eigenen Website“ neben den üblichen EDV-Grundlagen speziellere Themenbereiche abdecken.

Zusätzlich zur Entwicklungspauschale setzte die Volkshochschule Eschweiler 2024 eine **Maßnahme zur regionalen Bildungsentwicklung, „die Bildungsallianz Eschweiler“**, gemäß § 13 WbG mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von 35.000,00 € um.

Das Land fördert Maßnahmen, mit denen sich Volkshochschulen innerhalb regionaler Bildungslandschaften vernetzen, über Angebote der Alphabetisierung und Grundbildung informieren oder eine allgemeine Bildungsberatung durchführen. In einem landesweiten Bewerbungsverfahren müssen die Fördermittel jährlich beantragt werden.

In Eschweiler lautete der Titel der Maßnahme 2024 „Bildungsallianz Eschweiler“ und strebte an:

- Gespräche und aufsuchende Bildungsarbeit in Institutionen, Betrieben und Verwaltungen
- Durchführung einer Bildungsmesse im Stadtgebiet
- 150 Beratungsstunden für die allgemeine Bildungsberatung einschließlich der Anerkennungsberatung von ausländischen Schulabschlüssen sowie Berufsabschlüssen.
- Infostände, um auf die Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung der Volkshochschule und der Kooperations-partner*innen aufmerksam zu machen

Die Planungen wurden antragsgemäß umgesetzt. Besonders hervorgehoben werden kann die erfolgreiche Durchführung der „1. Eschweiler Bildungs- und Beratungsmesse“ im Talbahnhof. Mit insgesamt rund 450 Besuchern und 12 Ausstellern bzw. Kooperationspartnern übertraf die Veranstaltung alle Erwartungen, weshalb sie in 2025 wiederholt wurde.



**1. ESCHWEILER
BILDUNGS- UND BERATUNGSMESSE**
18.11.24 im TALBAHNHOF Eschweiler
09:30 - 17:00 UHR

**EINTRITT
FREI**
kostenlose
Snacks inkl.

www.vhs-eschweiler.de/bildungsmesse

Eindrücke von der „Bildungs- und Beratungsmesse“





Weitere Drittmittel

Drittmittel, insbesondere Förderung aus Europäischen-, Bundes- und Landesförderprogrammen bzw. Finanzierungen, bilden einen erheblichen Anteil an der Finanzierung wie auch an den programmatischen Schwerpunkten der Volkshochschule.

An erster Stelle sind hier die Integrationskurse sowie auch Berufssprachkurse zur Vermittlung von Deutschkenntnissen, finanziert durch das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) in der Hoheit des Bundes-Innenministerium zu nennen. Sie sind im Tabellen- und Diagrammteil als Erträge aus Leistungsentgelten aufgeführt. Der Deckungsbeitrag aus diesen Angeboten ist erheblich.

Gleichzeitig realisiert die Volkshochschule eine wichtigste gesellschaftliche Aufgabe, indem sie Zugewanderten aus aller Welt – derzeit besonders aus der Ukraine, die deutsche Sprache und Kultur näherbringt und – wie wissenschaftliche Untersuchungen immer wieder nachgewiesen haben – in erheblichem Maße zur Beschäftigungsfähigkeit der Zielgruppe in Deutschland beiträgt.



Erasmus+: Europa als
Lernumfeld

Dossier: 20 Jahre
Integrationskurse

Gute Praxis: Grundbildung
mit den vhs-Lerntreffs

Titelbild einer Zeitschrift des Deutschen Volkshochschulverbandes aus dem Jahr 2025, in der zahlreiche Belege für den Erfolg der Integrationskurse gesammelt wurden.

Die Zahl der Belegungen in Integrationskursen sowie auch Berufssprachkursen nahm im Jahr 2024 noch einmal erheblich zu, ebenso die Erträge. Dies ist nicht zuletzt auf Regelungen der vorhergehenden Bundesregierung zurückzuführen, nach welchen Zugewanderten beinahe generell die Teilnahme an Integrationskursen finanziert wurde.

Mittel des Europäischen Sozialfonds ermöglichen die Umsetzung von drei Projekten im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung: Gering literatisierten Menschen wird mit diesen Maßnahmen vor allem ermöglicht, besser lesen und schreiben zu lernen. Weitere Inhalte der Grundbildung wie Rechnen, Grundlagen des Umgangs mit Computern, Automaten, aber auch soziales Verhalten ermöglichen eine verbesserte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und letztlich oft auch eine verbesserte Beschäftigungsfähigkeit. Trotz zahlreicher Aktionen, um die Zielgruppe der voll Berufstätigen besser zu erreichen, gelang es im 2024 nur mit einer sehr kleinen Gruppe das Projekt „Ich komm‘ gut klar – Alltag und Beruf II“ durchzuführen. 2025 konnte das Projekt nach einer Pause wieder gestartet werden.

Teilnahmeentgelte, Teilnehmerzahlen und inhaltliche Entwicklung

Neben der Landesfinanzierung und den Förder/Drittmitteln stellen die Teilnehmerentgelte die dritte bedeutende Säule der Finanzierung der Volkshochschule dar, daneben ist mit Belegungen (ein Teilnehmer kann mehrere Angebote belegen) die traditionelle Kernaufgabe der Volkshochschule verknüpft. Wie seit langem wurde zwei Mal im Jahr 2024 ein gedrucktes Programmheft in alle Eschweiler Haushalte verteilt.

Nach der Corona-Pandemie herrschte zunächst eine große Unsicherheit, ob es der Volkshochschule möglich sein würde, ihre vorherige Bedeutung in der Stadtgesellschaft zurückzuerlangen. Nach dem Tiefpunkt im Jahr 2021 folgte zwar ein schneller Aufwuchs der Teilnehmerzahlen. In frohlockenden Berichten, die vielen Einrichtungen in den Medien in den Jahren 2022-24 streuten, wurde allerdings unterschlagen, dass der Aufwuchs der Teilnehmerzahlen und -entgelte nicht zuletzt den Wellen der Zuwanderung und dem enormen Aufwuchs der Deutsch-, Integrations- und Berufssprachkursen zu verdanken waren. Ein wachsender Anteil des verwaltenden, pädagogischen und lehrenden Personals und auch der räumlichen Kapazitäten wurden diesem Bereich zur Verfügung gestellt.

Traditionelle Fachbereiche der Volkshochschule wie EDV, Fremdsprachen, Kulturelle Bildung und selbst die Gesundheitsbildung taten sich dagegen zunächst schwer. Die oben erwähnte Entwicklungspauschale kam so gesehen genau zur richtigen Zeit. So konnten und können neue innovative Projekte, Formate und Angebote erprobt werden. Allerdings fiel es zunächst schwer, solche Angebote zu konzipieren: Manche wurden besser als erwartet angenommen. Sie waren selbst kostendeckend und benötigen keine Förderung. Andere wurden nur eingeschränkt angenommen, dass sie zunächst ausfallen mussten und es eines zweiten Anlaufs bedurfte. In 2025 gelang es deutlich besser, die Mittel zielgerichtet zu verausgaben.

Die Volkshochschule Eschweiler setzte im Jahr 2024 das vom Deutschen Volkshochschul-Verband festgelegte bundesweite Schwerpunktthema „Perspektive Europa – Miteinander voneinander lernen“ um. So konnte unter anderem eine Studienreise nach Brüssel realisiert werden und es wurden Vorträge zu den Themen „Was macht rechtsextremes Denken so attraktiv?“ und „Demokratie versus Autokratie: Welche Trends gibt es weltweit?“ angeboten. Die Veranstaltung „Europawahl: Wer macht was in Brüssel?“ fand aufgrund zu geringer Nachfrage leider nicht statt.

Insgesamt war 2024 für den Bereich der offenen Veranstaltungen kein leichtes Jahr. Zwar nahmen die Belegungen gegenüber dem Vorjahr noch einmal leicht zu. Die durchgeführten Unterrichtsstunden und somit auch die Erträge aus Teilnehmerentgelten stagnierten hingegen oder nahmen sogar ab.

2025 entwickelte sich dem gegenüber deutlich positiver, wenn auch das Coronatief noch immer nicht überwunden werden konnte.

Rahmenbedingungen zur Planung und Umsetzung des Programms der Volkshochschule

Der Fachkräftemangel macht sich bei Volkshochschulen schon länger bemerkbar. Die Gewinnung neuer Lehrkräfte ist eine Herausforderung. Personell machten sich Vakanzen im Verwaltungspersonal der Volkshochschule bemerkbar.

Räumliche Gegebenheiten beeinflussen das Angebot.

Im Freibad Dürwiß stehen im Grunde großzügige Zeiten werktags von 15-18 Uhr zur Verfügung. Die Teilnehmerzahl in diesen Kursen wuchs 2024 kontinuierlich. 2025 fanden dort 15 parallele voll ausgebuchte Kurse im Erwachsenenschwimmen und Wassergymnastik statt. Zwar konnte das Angebot in 26-1 noch ausgedehnt werden. Es besteht allerdings eine Nachfrage vor allem von Berufstätigen im Abendbereich, denen die vhs Eschweiler nicht gerecht werden kann.

Zum Herbst 2024 konnte die Küche der Adams-Ries-Schule in Mitnutzung in Betrieb genommen werden. Die Volkshochschule bedankt sich ausdrücklich bei der Schulleitung, dem Hauspersonal und den beteiligten Abteilungen der Stadtverwaltung. Nicht nur wurde die vhs von Anfang an als weiterer Nutzer mit bedacht, z.B. bei Beschaffung von Schränken und Kühlschränken, auch durfte die vhs übergangsweise von der Materialausstattung profitieren, da eine eigene Ausstattung ist 2025 ins Budget eingeplant werden konnte.

Für das Foyers der Volkshochschule in der Kaiserstraße wurde in 2024 ein Umbau geplant, der 2025 noch nicht umgesetzt werden konnte, aber weiter angestrebt wird: Die Rahmenbedingungen führten zu einer hohen Arbeitsbelastung des vhs-Teams und zeigen seit längerem deutlich die Grenzen der Belastbarkeit auf. Dies trifft insbesondere auf die Arbeitsplätze im Foyer zu, das – seit der Flut – an fast allen Werktags als Pausenraum für täglich stattfindende Integrationskursen dient.

Seit April 2024 nutzt die Volkshochschule einen neuen Unterrichtsort, die Merkurstraße, mit 5 Unterrichtsräumen für Integrations- und Berufssprachkurse am Vormittag, Nachmittag und Abend. Dabei handelt es sich um ein Mietobjekt, dessen Anmietung für die Volkshochschule mit erheblichen organisatorischen, personellen und finanziellen Aufwendungen verbunden war.

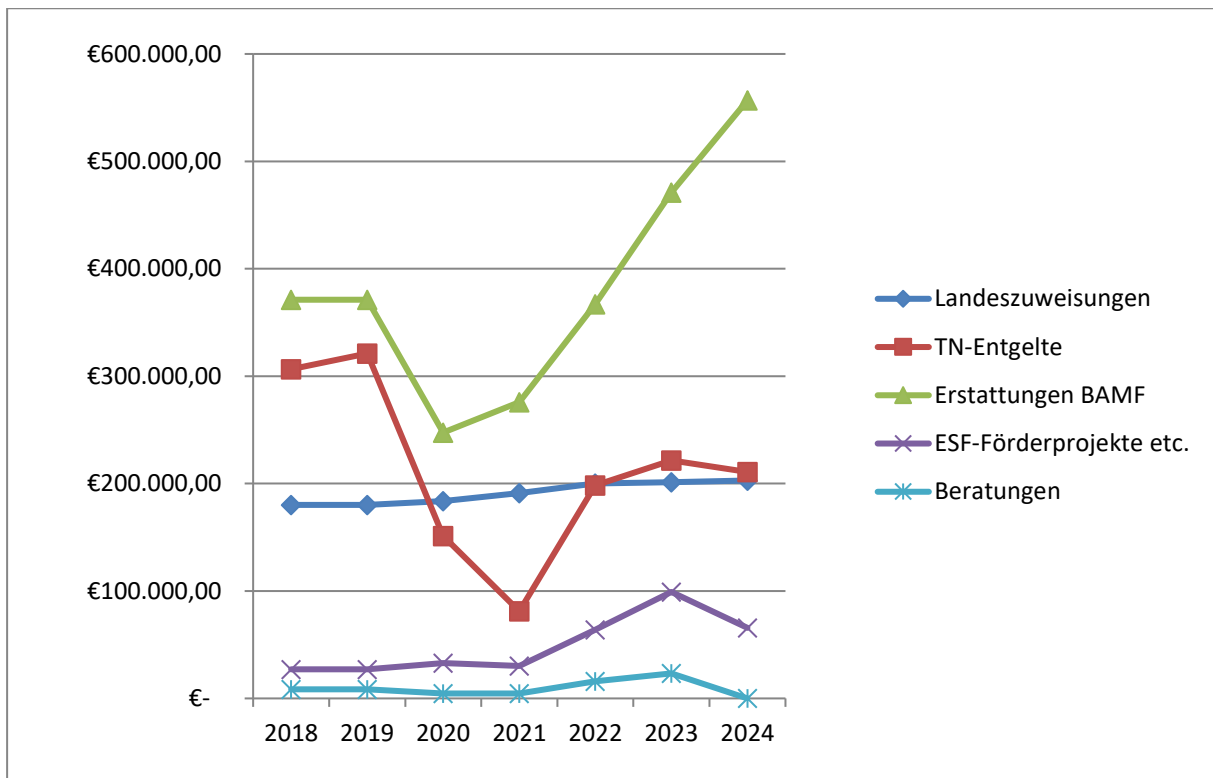
Durchgeführte Unterrichtsstunden, Teilnehmendenzahlen und durchgeführte Veranstaltungen nach Jahren

	2018	2019*	2020	2021	2022	2023	2024
Durchgeführte Veranstaltungen	602	660	492	253	423	524	524
Durchgeführte Unterrichtsstunden	15.444	15.099	9.267	7.721	12.350	15.376	13.770
Teilnehmende in Kursen	6.648	7.136	4.490	2.433	4.287	5.365	5.819
Teilnehmende in Einzelveranstaltungen	1.464	1.247	717	266	278	932	963

Die Anzahl der realisierten Veranstaltungen blieb 2024 gegenüber 2023 unverändert. Die Zahl der Belegungen bzw. Teilnehmenden hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht, das Niveau von „vor Corona“ wurde jedoch noch nicht erreicht.

Ertragsentwicklungen der letzten 7 Jahre

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	€	€	€	€	€	€	€
Landeszuweisungen	180.159	180.159	183.763	191.187	200.010	201.320	202.889
TN-Entgelte	306.471	321.140	151.300	81.152	198.248	221.524	210.967
Erstattungen BAMF	371.118	371.118	247.526	275.661	366.860	471.122	556.725
Sonst. Förderprojekte	27.085	27.085	32.768	30.125	63.909	99.112	65.655
Beratungen	8.328	8.328	4.670	4.608	16.061	23.287	0



Die Darstellung macht den oben beschriebenen Aufwuchs der Integrations- und Berufssprachkurse im vierten Jahr in Folge sichtbar. Erneut konnten die Erstattungen durch das BAMF erheblich gesteigert werden. Sie macht ebenfalls sichtbar, dass Erträge aus Teilnehmerentgelte trotz einer weiterhin leicht steigenden Zahl an Belegungen nicht verbessert werden konnten. Die Bedingungen der ESF-Förderung verschlechterten sich und Förderinstrumente zur öffentlich geförderten Bildungsberatung wie die Beratung „Perspektiven im Erwerbsleben“ (PiE) wurden von der Landespolitik ganz eingestellt.

Beratung wurde dennoch, im Rahmen des Projekts der Regionales Bildungsentwicklung, der Bildungsallianz Eschweiler realisiert.

Damit Personen in einen Integrations- und auch Berufssprachkurs angemeldet werden können, müssen zunächst Beratungen durchgeführt werden.

Die folgende Tabelle listet die Beratungsstunden sowie die Anzahl der Beratenden auf:

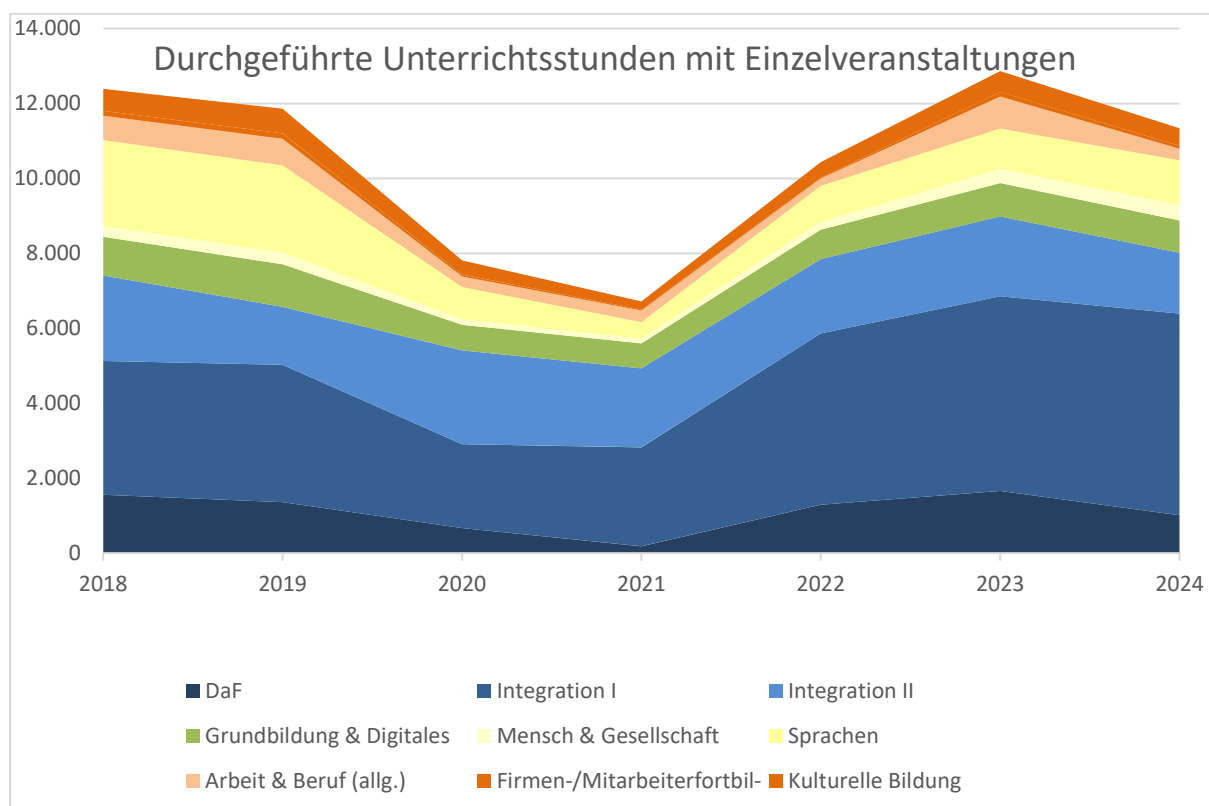
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beratungsstunden (45 Min.)	181	117	117	377	314	227
Beratende	1.284	675	419	1.119	1.045	846

Gleichbleibende Rolle spielt die Beratung im Bereich Fremdsprachen. Dadurch gelingt der Quereinstieg neuer sprachinteressierter Personen – teils noch in laufende Kurse.

In der folgenden Tabelle sind die Entwicklungen der Fachbereiche dargestellt.

Durchgeführte Unterrichtsstunden mit Einzelveranstaltungen

Fachbereich	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundbildung & Digitales	1.038	1.128	681	668	785	889	858
Mensch & Gesellschaft	286	312	144	128	201	376	414
Deutsch als Fremdsprache	1.560	1.360	668	184	1.289	1.659	1014
Integration I	3.570	3.669	2.241	2.641	4.570	5.196	5.378
Integration II	2.278	1.547	2.502	2.104	1.987	2.130	1.626
Sprachen	2.287	2.333	867	439	966	1.084	1.194
Gesundheitsbildung	3.052	3.208	1.458	1.000	1.916	2.512	2.427
Arbeit & Beruf (allg.)	655	711	278	311	199	849	309
Kulturelle Bildung	591	658	372	221	421	555	472
Firmen-/Mitarbeiterfortbildungen	127	145	55	25	15	125	78
Gesamt	15.444	15.071	9.266	7.721	12.349	15.375	13.770



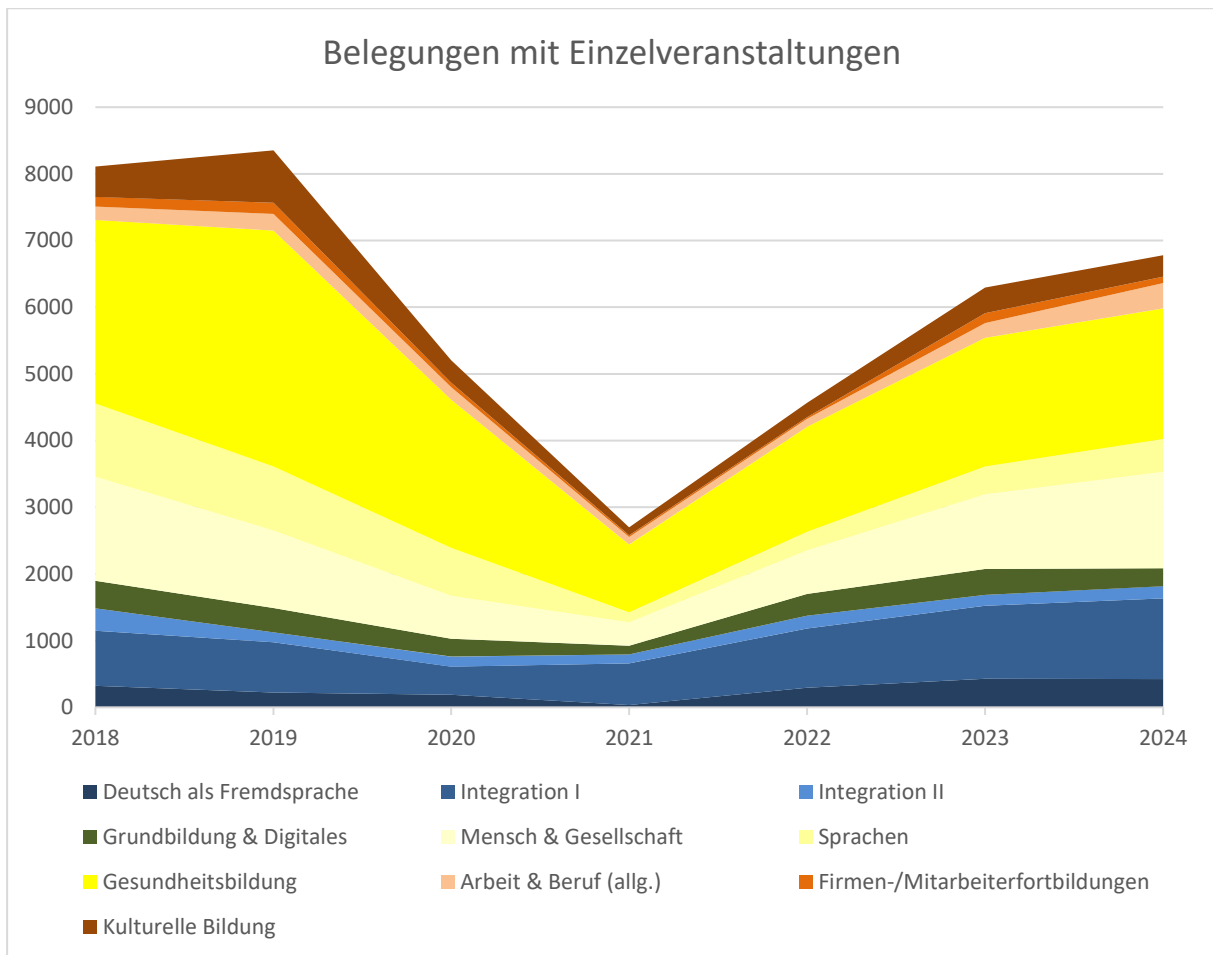
Bereits im Bericht 2023 wurde angedeutet, dass dem Wachstum in traditionellen Veranstaltungsbereichen wie Fremdsprachen, Kulturellen Bildung, Arbeit und Beruf oder Gesundheits-

bildung wegen der anhaltenden Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Lehrkräften und wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Situation Grenzen gesetzt sein könnten. Diese Vorhersage hat sich in 2024 fortgesetzt.

Allerdings sind wirtschaftlich schwierige Zeiten für die gesamte Gesellschaft herausfordernd. In der Weiterbildung geht damit jedoch häufig eine verstärkte Nachfrage nach dem flexiblen und hoch angesehenen Tätigkeitsfeld als Lehrer*in/Trainer*in einher. Insofern könnte die Entwicklung des Offenen Bereichs im Jahr 2026 wieder etwas positiver verlaufen. Nachholeffekte aus der Corona-Krise sind jedoch sichtbar aufgebraucht. Mehr denn je gilt es in den Jahren 2025 und darüber hinaus, neue und vor allem auch jüngere Zielgruppen für die Volkshochschule zu gewinnen – sowohl als Lehrkräfte als auch als Teilnehmende. Dies zeigen die weiter unten stehende Tabelle und die Grafik zur Altersstruktur der Belegungen/Teilnehmenden.

Belegungen mit Einzelveranstaltungen

Fachbereich	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundbildung & Digitales	412	364	268	132	328	386	269
Mensch & Gesellschaft	1.564	1.160	643	349	652	1.118	1441
Deutsch als Fremdsprache	323	221	190	34	292	428	425
Integration I	824	754	419	626	890	1.094	1209
Sprachen	1.098	963	719	150	281	418	497
Gesundheitsbildung	2.752	3.536	2.225	1.018	1.572	1.931	1958
Arbeit & Beruf (allg.)	200	252	186	113	121	223	381
Integration II	337	151	153	133	190	166	184
Kulturelle Bildung	456	784	340	119	216	388	322
Firmen-/Mitarbeiterfortbildungen	146	168	64	25	23	145	96
Gesamt	8.112	8.353	5.207	2.699	4.565	6.297	6.782

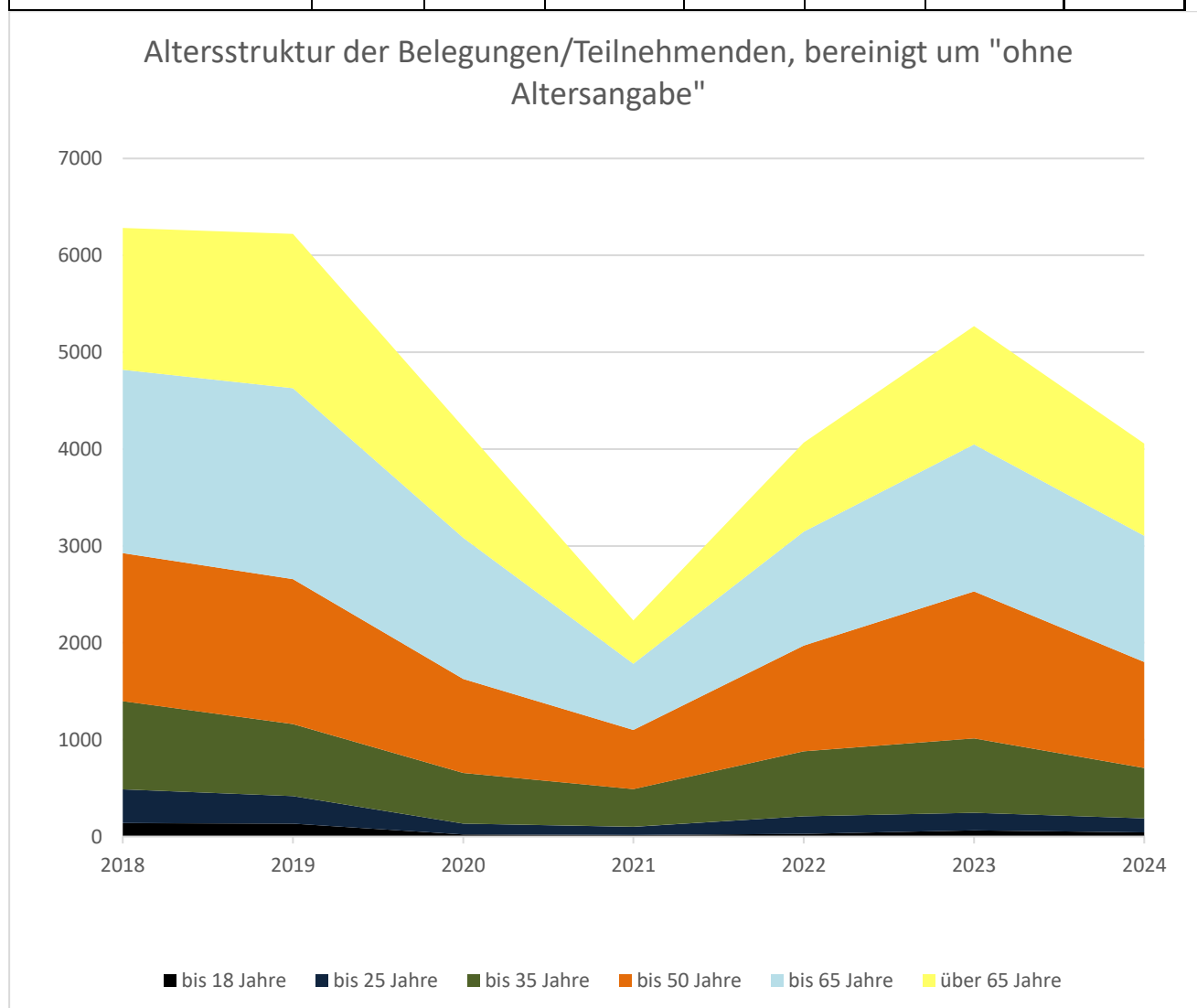


Für die meisten Fachbereiche gilt, dass 2024 die Zahl der Belegungen erneut – wenn auch nur leicht – gesteigert werden konnte. In Verbindung mit der insgesamt gesunkenen Zahl der Unterrichtseinheiten muss man davon ausgehen, dass eher kürzere Formate wahrgenommen werden.

Altersstruktur der Belegungen/Teilnehmenden

Nach dem Weiterbildungsgesetz NRW ist die Volkshochschule als Einrichtung der Erwachsenenbildung zu sehen. Die Altersstruktur der Belegungen bzw. Teilnehmenden der Volkshochschule Eschweiler stellt sich wie folgt dar:

Belegungen/Teilnehmende	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
bis 18 Jahre	138	134	21	16	27	65	43
bis 25 Jahre	349	282	111	85	183	180	145
bis 35 Jahre	911	745	525	388	669	768	521
bis 50 Jahre	1.528	1.497	971	611	1.091	1.516	1.092
bis 65 Jahre	1.893	1.970	1.457	684	1.178	1.520	1.303
über 65 Jahre	1.464	1.595	1.140	446	919	1.221	953
ohne Altersangabe	138	134	21	16	27	65	43
Teilnehmer insgesamt	6.283	6.223	4.225	2.230	4.067	5.270	4.057

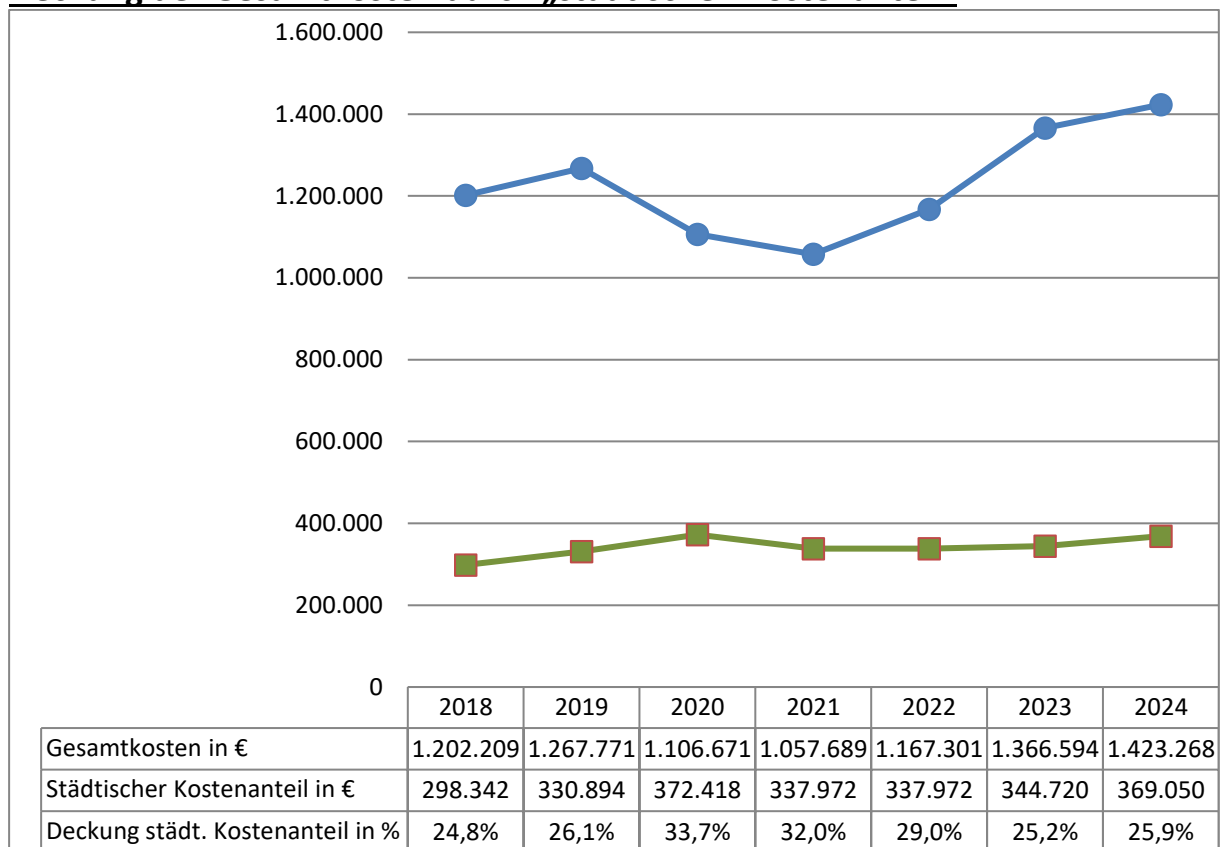


Entwicklung wichtiger einzelner Kosten- bzw. Ertragspositionen sowie städt. Kostenanteil in den letzten Jahren

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Dozenten honorare	440.331	418.696	250.925	244.463	396.702	461.140	471.145
Personalkosten	550.590	601.631	588.363	583.622	497.659	606.791	617.443
Leistungsentgelte inkl. BAMF	677.589	699.174	398.826	356.843	565.108	692.648	767.691
Landeszuweisung	180.159	183.763	187.438	191.187	200.010	201.321	202.889
Städt. Kostenanteil	298.342	330.894	372.418	337.972	317.580	344.720	369.050
Sachkosten	104.534	111.356	87.717	80.618	107.539	120.168	103.953
Interne Verrechnungen	132.227	123.591	124.282	141.294	158.777	168.778	217.769
Kalkulatorische Kosten	10.526	12.496	13.173	7.691	6.625	9.716	12.958

Wie aus der Tabelle ersichtlich wird, beläuft sich der städtische Kostenanteil im Jahr 2024 auf 369.050 €. Dies entspricht einer Steigerung von 7 % gegenüber 2023, die vor allem auf die Erhöhung der internen Verrechnungen zurückzuführen ist: Diese stiegen von 168.778 € im Jahr 2023 um 48.991 € auf 217.769 €. Eine Steigerung um 29 %. In den internen Verrechnungen sind die Mietzahlungen für die Merkurstr enthalten.

Deckung der Gesamtkosten durch „städtischen Kostenanteil“



Der städtische Kostenanteil in % konnte auch im Jahr 2024 weiterhin unter 30 % gehalten werden.

Zukünftige Risiken und Chancen

Die Volkshochschulen sind aktuell durch zwei rechtliche Unsicherheiten erheblich belastet: Erstens ist die umsatzsteuerliche Bewertung von Bildungsangeboten nach der Reform des § 4 Nr. 21 UStG weiterhin unklar. Ob ein Kurs steuerfrei bleibt, entscheidet sich zunehmend im Einzelfall, was die Entgeltkalkulation erschwert, den Verwaltungsaufwand erhöht und das Risiko mit sich bringt, dass Angebote wegen möglicher Steuerpflicht nicht mehr finanzierbar sind. Für einige Kurse führt die Volkshochschule bereits Umsatzsteuer ab, um das Risiko von Steuernachzahlungen zu minimieren.

Zweitens führt die verstärkte Prüfung der Deutschen Rentenversicherung dazu, dass Honorardozentinnen und -dozenten immer häufiger als abhängig beschäftigt eingestuft werden. Viele Lehrkräfte möchten jedoch bewusst freiberuflich arbeiten; verpflichtende Anstellungen wären für vhs organisatorisch und finanziell kaum zu bewältigen und würden zu Kursausfällen führen.

Der Gesetzgeber wird noch im 1. Halbjahr 2026 entscheiden, ob zukünftig im Integrations- und Berufssprachkursbereich ausschließlich festangestellte Beschäftigte eingesetzt werden dürfen.

Die Entwicklungen stellen Planungsunsicherheiten dar und gefährden insbesondere die Vielfalt und Niedrigschwelligkeit des Bildungsangebots.

Die aktuellen Beschlüsse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, derzeit keine Berechtigungen zur Teilnahme an Integrationskursen auszustellen, führen zu weiterer Unsicherheit.

Für die Zukunft müssen die Volkshochschulen im Bereich der Integrations- und Berufssprachkurse, die aus Drittmitteln finanziert werden, Alternativen entwickeln. Dabei benötigen sie vor Ort entsprechende Lobbyarbeit und inhaltliche Unterstützung durch den Landesverband der Volkshochschulen sowie bundesweit durch den Deutschen Volkshochschulverband. So könnten beispielsweise Konzepte im Bereich „JoB“-Berufssprachkurse einen Ausgleich bieten. Die Kommunen und deren Interessenvertreter, der Deutsche Städtetag, müssen ebenfalls auf die Politik Einfluss nehmen, um die wegbrechenden Einnahmen in diesen Bereichen für die Volkshochschulen und somit für die Kommunen vor Ort einzuschränken. Es geht jedoch nicht nur um das Wegbrechen von Drittmitteln, sondern auch um die Integration von Menschen, wie beispielsweise Ukrainern, die vor Krieg geflüchtet sind und einen Beitrag für die deutsche Gesellschaft leisten können, um den demografischen Wandel in Deutschland zu meistern. Fehlende sprachliche Integration führt zu weiteren finanziellen Belastungen der Kommune, da erhebliche Transferzahlungen entstehen.

Aktuell sind die Risiken im Drittmittelbereich der Volkshochschulen sicherlich erheblich. Trotzdem gab es im Bildungsbereich schon immer erhebliche Herausforderungen, beispielsweise durch das Wegbrechen von Arbeitsmarktprojekten an Volkshochschulen aufgrund von „Dumpingpreisen“. Den Volkshochschulen ist es mit ihrer über 100-jährigen Geschichte gelungen, bereits in der Vergangenheit erhebliche gesellschaftspolitische und damit auch finanzielle Herausforderungen anzunehmen.

Möglicherweise können auch die Offenen Bereiche der Volkshochschulen durch die Ansprache neuer Zielgruppen und die Schaffung innovativer Inhalte finanzielle Spielräume schaffen. Damit dies grundsätzlich zukünftig gelingen kann, sollten vor Ort noch stärker Kooperationen befördert und Doppelstrukturen vermieden werden.